

Eintauchen in eine andere Welt

Seit 40 Jahren gibt es in Burghausen einen Tauchclub – Die Mitglieder verbindet die Faszination für die Unterwasserwelt, auch für die heimische

Von Christina Schönstetter

Burghausen. Es ist ein Wunder. Dass tausend Tonnen Wasser den Menschen nicht zu Tode pressen; dass Atmen unter Wasser möglich ist; dass es eine zweite Welt gibt, die zwei Drittel der Erdoberfläche einnimmt und die manche doch niemals sehen, die so nah ist und völlig fremd. Tauchen fasziniert. So sehr, dass sich sogar in Burghausen, von wo es 400 Kilometer bis zum nächsten Meer sind, vor 40 Jahren schon ein Tauchclub gegründet hat.

Fünf Männer und Frauen waren es damals, die das Tauchen einfach nicht mehr losließ. Am 12. März 1977 gründeten sie den Sport-Tauch-Club (STC) Burghausen, der über die Jahre erstaunlich viele Tauchfreunde anzog: Bis zu 130 Mitglieder hatte der Verein in Hochzeiten, heute sind es 100. „Wenn dich einmal das Virus erwischt hat, lässt es dich nicht mehr los“, diagnostiziert Harald Habermehl, der derzeitige Vorsitzende des Vereins.

Warum das so ist, dafür findet der Taucher kaum geeignete Worte. Die Unterwasserwelt mit ihren Tieren, der Schwebezustand und die Ruhe unter Wasser sind Teile der Faszination. „Wenn man richtig austariert ist und sich dann nur mit der Atmung hebt und senkt, das ist einfach ein tolles Gefühl“, sagt Habermehl. Zu hören sind nur die Geräusche der Unterwasserlebewesen und die blubbernden Sauerstoffgeräte der Taucher, sonst nichts. Und dann ist da auch noch die Gemeinschaft: Tauchen geht man aus Sicherheitsgründen immer mindestens zu zweit – und hat somit immer jemanden an der Seite, mit dem man das Erlebte teilen kann.

Im Sport-Tauch-Club Burghausen sind die jüngsten Mitglieder erst 13 Jahre alt, die ältesten 75. „Es gibt keine Altersbeschränkung fürs Tauchen, solange man körperlich fit ist“, findet Harald Habermehl. Gemeinsam fahren die Clubmitglieder zum Tauchen – nicht zwangsläufig ans Meer, denn Tauchen geht auch in den heimischen Seen. Attersee,



Der „Grüne See“ bei Tragöß in der Steiermark. Seit 2016 gilt dort aber Tauchverbot wegen mittlerweile zu großem Andrang. Nicht zuletzt wegen der Unterwasserfotografen ist der See wegen seiner Einzigartigkeit in der ganzen Welt bekannt. Er ist das ganze Jahr über sehr flach mit einem Wasserstand von einem oder zwei Meter. Im Frühjahr steigt der Wasserstand durch den Zufluss von kristallklarem Wasser aus unterirdischen Quellen auf acht bis manchmal sogar über zehn Meter an.

– Fotos: Meyrl

Mondsee, Walchensee. „Wenn man Glück hat und das Wasser klar ist, dann ist das herrlich“, schwärmt Habermehl. Na gut, gibt er zu: Er selber sei auch schon ein wenig „versaut“ von Urlauben

im badewannenwarmen Wasser auf Malediven & Co. „Früher hatte ich im Jahr 50 Tauchgänge in unseren Seen. Heute ist es mir dann gleich wieder zu kalt“, schmunzelt er.

Taucher, die im blauen Wasser an bunten Korallen vorbei mit Rochen oder Haien schwimmen – das kennt man. Die Seen in Bayern und Österreich, das ist noch einmal etwas völlig anderes. Im

grünen Wasser, umgeben von massivem Gebirge, breitet sich eine Bergwelt aus – unter Wasser. Fotograf Herbert Meyrl, der Mitglied bei den Burghäuser Tauchern ist, hält diese besonderen



Ein Hecht, der im Laichkraut steht und auf Beute lauert, im Eichinger Weidher bei München.



Das Daedalus Reef in Ägypten: eine Steilwand, bewachsen mit Weichkorallen, die von Fahnenbarschen umschwärmt werden.

Tauchgänge in eindrucksvollen Bildern fest. Für seine Fotos ist der Taucher schon oft ausgezeichnet worden.

Sieben Tauchlehrer geben beim STC Burghausen ihre Faszination weiter. Und erreichen damit immer mehr Menschen. In Kooperation mit der Stadt bietet der STC im Winter Schnuppertauchkurse an. Eigentlich nur einmal im Jahr, im vergangenen Winter war die Nachfrage aber so groß, dass zwei Termine gemacht wurden – zu denen jeweils 60 Kinder kamen.

Und wer im Sommer im Freibad plötzlich Luftblasen aus dem tiefen Bereich unter dem Sprungturm aufsteigen sieht, muss sich nicht wundern. Jeden Freitag trainieren die Taucher im Freibad. Vier Meter unter den Schwimmern machen sie Purzelbäume in der Schwerelosigkeit, die Jugendlichen üben in Parcours oder geben Atemgeräte unter Wasser weiter. Über die international bekannten Handzeichen verständigt man sich, und über Blicke, Gesten, aufmerksames Beobachten – Reden funktioniert ja nicht unter Wasser. Selbst im wuseligen Burghäuser Bad entsteht eine eigene Welt, voller Ruhe.

Ruhig bleiben, bewusst atmen – und Regeln befolgen. Das sind wichtige Voraussetzungen beim Tauchen. „Man ist einfach unter Wasser, da gibt es keine Luft“, sagt Harald Habermehl. „Würde ich sagen, Tauchen ist ungefährlich, würde ich lügen.“ Doch im CMAS-zertifizierten Tauchverein legen sie sehr viel Wert auf Sicherheit und Regeln, betont der Burghäuser, das lernen schon die ganz jungen Taucher.

Wie wichtig das ist, kann jeder selbst ausprobieren: Beim Schnuppertauchen im Freibad. Doch der Tauchclub warnt: Es besteht Suchtgefahr!

In diesem Jahr feiert der Sport-Tauch-Club Burghausen sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden die Taucher im Juli ein Sommerfest im Freibad geben. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Infos zum Tauchclub unter www.stc-burghausen.de